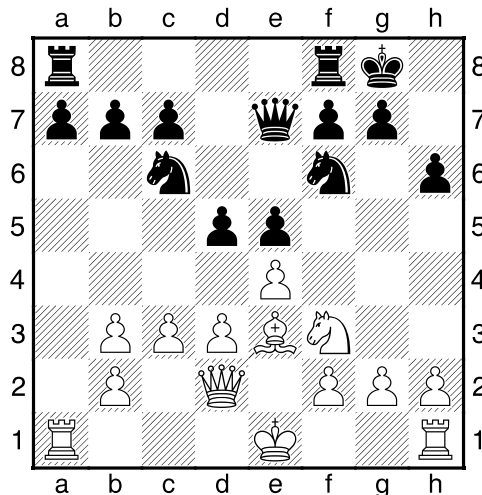


## Der Lasker mit Fliege und Magnet

Es war mir klar, die Maschine hatte nichts am Zug 13.exd5 auszusetzen. Sie kennt ja keine Prinzipien (oder stellt Prinzipienlosigkeit höher). Alles kann man spielen, und gut! Edward Lasker - Alexander Aljechin, Scheveningen 1913: 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 Lb4 4.Sd5 Le7 5.Lc4 Sf6 6.d3 d6 7.Sxe7 Dxe7 8.c3 h6 9.Le3 0-0 10.Dd2 Le6 11.Lb3 Lxb3 12.axb3 d5

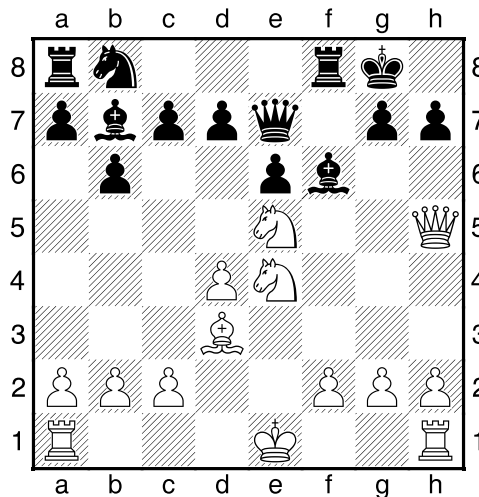


Als erfahrener Spieler hätte Lasker - Edward, nicht Emanuel Lasker - ohne zu zögern 13.Dc2 gespielt und bewusst das Prinzip der schnellen Entwicklung zugunsten des Prinzips der Behauptung des Zentrums verletzt. Diesen „Clash of Principles“ stellt Lasker schon in der Einleitung zur Partie in seinen Memoiren „Chess Secrets I learned from the Masters“ (London 1952) heraus. 13.exd5? Sxd5 14.0-0 f5 Schwarz nutzt seine „Ellenbogenfreiheit“. 15.b4 b6 16.De2 Dd6 17.b5 Sce7 18.Ld2 Sg6 19.Ta4 Tae8! Aljechin gibt den a-Bauern. 20.g3 Dd7 21.Txa7? Im Nachhinein hätte er lieber selbst einen Bauern gegeben: 21.Sh4 Dxb5 22.Sxg6 Dxa4 23.Sxf8 Kxf8 24.Df3 Se7 25.Te1 Db5 26.d4 mit der Idee 27.c4. 21.... e4 22.Sd4 exd3 23.Dxd3 Se5 24.De2 f4! Droht 25.... f3. Nun hätte wohl nur 25.Lxf4 gxf4 26.Sxf4 Txf4 27.Kh1 Df7 28.f3 noch eine kleine Rettungschance geboten. 25.Dh5 Sf6 26.Df5 Funktioniert wegen der Überlastung des weißen Springers nicht. 26.... Sf3+! 27.Kh1 Dxf5 28.Sxf5 Sxd2 29.Td1 Sfe4 30.Sxg7 Sxf2+ 31.Kg2 f3+ Weiß gab wegen des unvermeidlichen Matts auf.

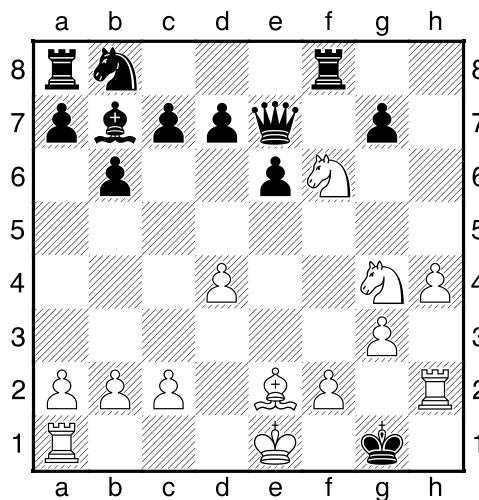


*Herbert Grütz (Direktor der 14. Schacholympiade), Edward Lasker und Arno Becher (Präsident des DDR-Schachverbands) in Leipzig 1960 (vorn v.r.n.l.)  
[Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Geschäftsstelle des DSV]*

Insgesamt schnitt Edward Lasker im für ihn ersten großen Internationalen Turnier in Scheveningen, bei dem er kurzfristig für Aron Nimzowitsch eingesprungen war, beachtlich ab. Vielleicht war er nachnominiert worden, weil sein Name als Weißspieler in folgender Partie damals gerade in aller Munde war? Edward Lasker - George Alan Thomas, London 1912: 1.d4 f5 2.Sf3 Sf6 3.Lg5 e6 4.Sc3 Le7 5.Lxf6 Lxf6 6.e4 fxe4 7.Sxe4 0-0 8.Ld3 b6 9.Se5 Lb7 10.Dh5 De7



**11.Dxh7+! Kxh7** Der König wird magnetisch ins weiße Lager gezogen. **12.Sxf6+ Kh6**  
**13.Seg4+ Kg5 14.h4+ Kf4 15.g3+ Kf3 16.Le2+ Kg2 17.Th2+ Kg1**



**18.Kd2 matt.**